

## Werte Leserinnen und Leser!

**M**it dieser Ausgabe verabschiede ich mich als Chefredakteur der „Öffentlichen Sicherheit“. 30 Jahre habe ich das Fachmagazin geleitet, das ist für einen Chefredakteur eine lange Zeit. Im November 1987 kam ich als Pressereferent in das Bundesministerium für Inneres. Davor war ich Kriminalbeamter bei der Wirtschaftspolizei und Redakteur einer Fachzeitschrift für Kriminalbeamte. Zu meinen Aufgaben als Pressereferent zählte neben der Medienarbeit für Polizei und Gendarmerie die Neukonzipierung der Fachzeitschrift „Öffentliche Sicherheit“, die kurz davor eingestellt worden war. Die Vorgaben des damaligen Innenministers lauteten: Es soll ein ansprechendes Monatsmagazin für alle Themen der inneren Sicherheit werden, es soll an die Privatadressen aller damals 31.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenressorts versandt werden, sowie an politisch Verantwortliche, Meinungsführer im Bereich der inneren Sicherheit und interessierte Bürger und es darf dem Steuerzahler nichts kosten.

Das ist uns mit einer öffentlich-privaten Partnerschaft gelungen. In Zusammenarbeit mit einem Verlag erschien im September 1988 die erste Ausgabe der neu gestalteten Monatszeitschrift „Öffentliche Sicherheit“. Die Finanzierung der Produktion, des Vertriebs und der Honorare für Texte, Bilder und Grafiken erfolgte über Inserate. Mit einem Miniteam produzierten wir zehnmal im Jahr (im Winter und Sommer gab es jeweils ein Doppelheft) ein Magazin, das einen umfassenden Einblick in die innere Sicherheit und die Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenministeriums gegeben hat.

Im Jahr 2000 mussten wir wegen der stark gestiegenen Produktions- und Portokosten die Auflage reduzieren und die Erscheinungsweise auf sechs Hefte im Jahr umstellen. Es gab auch einen Verlagswechsel.

**D**ie „Öffentliche Sicherheit“ ist das älteste noch existierende Sicherheitsfachmagazin im deutschsprachigen Raum. Sie erschien im März 1869 erstmals; herausgegeben vom Juristen und Politiker Georg Lienbacher. Ab 1920 fungierte das Bundesministerium für Inneres als Herausgeber. Ab 1925 gab es auch eine mehrsprachige „Internationale Öffentliche Sicherheit“. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme 1938 wurde die Zeitschrift eingestellt. Ab Jänner 1954 erschien die

das redaktionelle Konzept wurde modernisiert. Die Inhalte sind im Wesentlichen Berichte, Reportagen, Interviews, Meldungen und sonstige Beiträge über alle Bereiche der inneren Sicherheit und der Aufgaben des BMI. Das Heft ist in fünf Thementeile gegliedert: „Österreich“, „Internationales“, „Inneres“, „Recht“ und „Sicherheitstechnik“. Das Redaktionsteam gestaltet alle zwei Monate ein Heft mit 50 bis 70 Fachbeiträgen und liefert es druckfertig an den Verlag.



**Werner Sabitzer als Chefredakteur des Fachmagazins „Öffentliche Sicherheit“ 1988 und 2018.**

„Öffentliche Sicherheit“ wieder unter der Herausgeberschaft des Innenministeriums. Eine wesentliche Aufgabe der Zeitschrift war es, neben der Informationsarbeit das Vertrauen zwischen Polizei und Bevölkerung zu stärken.

**N**ach der Polizeireform 2005 wurde die „Öffentliche Sicherheit“ als offizielles Mitarbeiter-Magazin für das gesamte Innenressort und als Informationsmedium nach außen dem Design der neuen Bundespolizei angepasst und

**E**in Fachmagazin kann nur erfolgreich sein, wenn es engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt. Im Lauf der drei Jahrzehnte meiner redaktionellen und organisatorischen Verantwortlichkeit für die „Öffentliche Sicherheit“ haben Hunderte am Gelingen der Zeitschrift beigetragen – als Mitglieder im Herausgeberkomitee und im Redaktionsteam, als freie Mitarbeiter, Texter, Fotografen, Grafiker, Layouter, Korrektoren und Lektoren, als Mitarbeiter im Back-Office und in anderen Bereichen. Viele Menschen haben uns mit Expertise unterstützt. Ihnen allen möchte ich für die wertvolle und teilweise unentgeltliche Unterstützung danken. Besonders bedanken möchte ich mich bei jenen Kolleginnen und Kollegen, die seit vielen Jahren im Team der „Öffentlichen Sicherheit“ mitarbeiten – den stellvertretenden Chefredakteuren Mag. (FH) Dr. Gerhard Brenner, MA, Siegbert Lattacher und Mag. Gregor Wenda, MBA. Klaudia Wagner unterstützte mich 28 Jahre lang und Prof. Dr. Kurt Hickisch liefert seit 38 Jahren regelmäßig interessante Fach-

beiträge für die „Öffentliche Sicherheit“. Mein Dank gilt auch den Verantwortlichen des Partnerverlags, Ing. Nikolaus Fidler, Helene Grünstäudl, Hans Köchelhuber mit seinem Team und Peter Feigl.

Für mich waren die 30 Jahre als Chefredakteur eine herausfordernde, spannende, interessante und lehrreiche Zeit. Meinen Nachfolgern wünsche ich viel Erfolg!

*Werner Sabitzer  
Chefredakteur*